

VHS startet mit neuen Kursen ins Jahr 2016

Für jeden etwas: Fitness, PC, Sprachen und Kochkünste

VON ULRIKE WITT

MARKKLEEBERG. Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr, die Volkshochschule Leipziger Land hilft bei der Umsetzung und bietet gleich im Januar wieder neue Kurse in der Geschäftsstelle in Markkleeberg, Am Festanger 1, an.

Los geht es am Montag, den 4. Januar, mit „Drums Alive“, einem neuen Trendsport im Fitnessbereich. Bälle, Beats und Bewegung versprechen Stressabbau und Fettverbrennung. Geplant sind neun Veranstaltungen, montags von 15.15 bis 16.15 Uhr. Lachen ist gesund und befreit von Ängsten und Schmerz. Ausprobieren können das Interessierte am Samstag, den 9. Januar, von 15 bis 18 Uhr.

Englisch für junggebliebene Anfänger steht ab 12. Januar dienstags von 8.30 bis 10 Uhr auf dem Programm. Angedacht sind 16 Termine, bei denen ausreichend Zeit fürs Lernen ohne Leistungsdruck bleibt. Am gleichen Tag startet auch ein Einsteigerkurs Spanisch. Neben alltags-tauglicher Kommunikation soll zwölf Wochen lang dienstags von 18.30 bis 20 Uhr Wissenswertes über Land und Leute vermittelt werden. Wer endlich Englisch lernen möchte, kann dies ab 13. Januar mittwochs von 19.45 bis 21.15 Uhr tun. Vorgesehen sind zehn Veranstaltungen.

„Fit mit dem eigenen Laptop“ heißt es ab 12. Januar dienstags von 18 bis 21 Uhr. In dem acht Wochen dauernden Kurs geht es um technische Besonderheiten und ihre praktische Nutzung.

Eine kulinarische Weltreise können Hobbyköche und Feinschmecker am Mittwoch, den 13. Januar, von 18 bis 21.45 Uhr unternehmen. Gemeinsam werden Menüs zubereitet und zu erlesenen Weinen gekostet.

Energetische Blockaden und Verspannungen können schließlich an zwei Samstagen, beginnend am 16. Januar, jeweils von 15 bis 17.15 Uhr mit der traditionellen chinesischen Fingerdruckmassage Shiatsu gelöst werden.

Anmeldungen sind im Internet unter www.vhsleipzig.de oder unter Telefon 0341 3502635 möglich. Ab Montag ist die VHS-Geschäftsstelle in Markkleeberg auch wieder für persönliche Beratungen erreichbar.

KURZ GEMELDET

Bahnübergang ab Samstag in Großlehma gesperrt

MARKKRANSTÄDT. Wegen Instandhaltungsarbeiten ist der Bahnübergang in der Bahnhofstraße in Großlehma voraussichtlich von Samstag, 2. Januar, um 6 Uhr, bis zum Montag, 4. Januar, um 5 Uhr, voll gesperrt. Wie Markkranstädts Rathausassprecherin Anja Landmann mitteilte, wird der Autoverkehr über die Kreisstraße, die B 186 und die Staatsstraße 77 umgeleitet. Beeinträchtigungen gibt es auch für den öffentlichen Personennahverkehr: Die Buslinie 163 verkehrt von Markkranstädt kommend über Altranstädt ins Gewerbegebiet und wendet Am Gläschen, wo eine Ersatzhaltestelle vorgesehen ist. Die Haltestellen Am Bad und Ortseingang Westsiedlung in Markkranstädt sowie Großlehma Bahnhof, Paul-Groß-Straße und Gemeindeamt entfallen laut Landmann. **uw**

Musik und Andacht zu Silvester in der Auenkirche

MARKKLEEBERG. Die Auenkirchgemeinde in Markkleeberg-Ost lädt am heutigen Silvestertag zu Musik und Andacht zur Jahreswende in das Gotteshaus in der Kirchstraße ein. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger. Ausführende sind Georg Zeike auf dem Violoncello und Kantorin Susanne Blache an der Orgel. Pfarrerin Jana Petrasch hält die Andacht. Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt frei. Spenden sind wie immer willkommen. **uw**

Mit Gullydeckel verschafft sich Täter Zutritt zu Laden

MARKKLEEBERG. Ein Unbekannter hat in den vergangenen Tagen in der Städtelner Straße in Markkleeberg die Eingangstür eines Geschäftes mit einem Gullydeckel zerstört. Anschließend drang er in den Laden ein, durchsuchte die Räumlichkeiten und entwendete diverse Tabakwaren im Wert von insgesamt rund 400 Euro. Der 40 Jahre alte Ladeninhaber hatte die Tat entdeckt und die Polizei gerufen. Die Höhe des Sachschadens konnte bislang noch nicht beziffert werden. Es werde ermittelt, so die Beamten. **uw**

KONTAKT

Lokalredaktion Büro Markkleeberg
Rathausstr.3, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 3582370
E-Mail: Markkleeberg@lvz.de
Fax: 0341 3582392

Zustellung/Abo-Service:
Telefon: 0800 2181-020



Vier „Men in black“ auf einem Dach: Christian, Tino und Dieter Schärschmidt sowie Azubi Roy Blumentritt (v.l.) lieben ihren Beruf mit Aussicht.

Foto: André Kempner

Drei Generationen Glücksbringer

Schornsteinfegerdynastie Schärschmidt aus Großlehma steigt anderen aufs Dach

VON GISLINDE REDEPENNING

MARKKRANSTÄDT. Drei Generationen der Schornsteinfeger-Dynastie Schärschmidt steigen den Menschen gerne aufs Dach, von Berufs wegen. Sie sorgen für gute Luft und praktizieren die einzig erlaubte Schwarzarbeit. Zum Jahreswechsel sind sie als Glücksbringer wieder ganz besonders gefragt.

Wenn sie in voller Montur durch die Straßen schlendern, werden sie gerne angesprochen und angefasst. Man streicht ihnen kurz über die Schulter, junge Damen gehen mit Vorliebe leiden-

schaftlicher ans Werk. „Die armen uns gleich mal kräftig“, gesteht Tino grinsend. Bezirksschornsteinfeger Dieter Schärschmidt ist auf solche Treffen bestens vorbereitet. In der linken Jackentasche hat er putzige, kleine Schornsteinfeger aus Plastik, aus der rechten zaubert er goldene Glückstaler.

Er lebt schon fast 50 Jahre auf dem Dach. Nach der Lehre in Markkranstädt zog es ihn in die Meisterschule nach Leipzig, seit 1980 arbeitet er selbstständig in Leipziger Land.

Langeweile kennt er nicht, er ist in Großlehma, dem Sitz des Schornsteinfeger-

meisterbetriebs der Familie, in vielen Vereinen Ehrenmitglied oder aktiv, bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Männerchor, im Schulförder-, Reit- oder Heimatverein.

An seinem zweiten Wohnsitz in Kötzschau ist er seit 25 Jahren stellvertretender Ortsbürgermeister und Stadtrat in Leuna. „Man kennt jeden, wenn man so lange hier wohnt“, erklärt er. „Ich bin meiner Heimat immer treu geblieben.“

Die ganz besondere Liebe zu seinem Job hat er in der Familie weitergegeben, den Nachwuchs zum Praktikum mitgenommen und begeistert. Sohn Tino, 38 Jahre, inzwischen Meister, hat bei ihm

gelernt, ebenso Neffe Christian, 28 Jahre. Enkel Roy Blumentritt, 19, absolviert gerade sein drittes Lehrjahr.

„Sie sind alle dabei geblieben, sie mögen den Umgang mit den Menschen, das vielfältige Handwerk und sie genießen das Panorama vom Giebel herab“, erklärt Dieter Schärschmidt. Nicht nur die Fernsicht fasziniert immer wieder, auch überraschende Einblicke auf vermeintlich abgeschirmte Terrassen und Balkone. „Wenn sich jemand entspannt sonnt, denkt er ja nicht daran, dass von oben jemand zusehen könnte“, schmunzelt Schärschmidt.

Sieben-Seen-Wanderung bietet neue 100er Tour

Mitternacht öffnet Online-Anmeldeportal

VON ULRIKE WITT

MARKKLEEBERG. Auf die Plätze, fertig, los heißt es in der Silvesternacht für alle Freunde der Sieben-Seen-Wanderung. Um Mitternacht wird traditionell das Online-Anmeldeportal geöffnet. Und ein zweiter Blick lohnt: Die 13. Auflage, die vom 6. bis zum 8. Mai rund um Markkleeberg ausgetragen wird, wartet mit einigen Premieren auf.

„Auf dem Programm stehen insgesamt 55 verschiedene Touren. Ich denke, es ist für jeden Geschmack etwas dabei“, macht Henrik Wahlstadt, Vorsitzender der Sportfreunde Neuseenland und Chef des Organisationsteams, neugierig. Freizeitwanderer und sportlich ambitionierte Langstreckler können das Leipziger Neuseenland allein auf 27 Sieben-Seen-Wanderstrecken entdecken. Neu ist 2016 ein zweiter Hunderter, der in die Region Pegau, Groitzsch und Lucka führt.

„Viele Wanderer sind Stammgäste. Sie kennen den alten Kanten auswendig. Ihnen wollen wir etwas Neues bieten. Außerdem ist die Region so vielfältig und in ständiger Bewegung, dass es einfach an der Zeit für Neues ist. Und die 96 Kilometer lange Drei-Länder-Tour ist eine spannende Runde, bei der wir Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen streifen“, erklärt Wahlstadt. Die Idee für die Streckenführung hatte übrigens der Markkleeberger Wolfgang Flohr, der die Sieben-Seen-Wanderung 2004 ins Leben gerufen und lange Jahre geleitet hat. „Er

kennet jeden Stein, weiß, wo Interessantes zu finden ist“, betont Wahlstadt.

Bei den zehn Kinder- und Familientouren sollen 2016 wieder kleine Abenteurer auf ihre Kosten kommen. Es ist tierisch was los auf den Strecken: Haifische, Maikäfer, Packziegen und heimische Bienen begleiten die jungen Naturforscher bei ihren Wanderungen durch das Leipziger Neuseenland.

„Auch die über 15, von fachkundigen Wanderleitern geführten Touren strahlen in neuem Glanz“, versichert Wahlstadt. So locken unter anderem historische Wander- und neue Wasserwege. Etwas Besonderes soll auch die Pilgertour werden. „Mit der neuen Spezialtour möchten wir Markkleeberg und seine 800-jährige Geschichte mal in den Fokus rücken“, sagt Wahlstadt. „Von Gautzsch nach Rom – nicht zu glooh'm – eine nächtliche Pilgerreise per Fuß und Schiff“ lautet der vielversprechende Titel.

Neu ist 2016 auch, dass alle Wanderungen, die um 18 Uhr am Markkleeberger Rathaus starten, nicht mehr über die Koburger Straße, sondern über den Wildpark zum Cospudener See führen. „Die Strecke ist viel attraktiver und die unbeliebte Sperrung der Koburger Straße entfällt“, erläutert Wahlstadt die Vorteile. Außerdem werden die Wanderer nach Zitzschen nicht mehr den oberen, asphaltierten Weg am Zwenkauer See nehmen, sondern den in Ufernähe.

➔ Weitere Informationen und Anmeldung unter www.7seen-wanderung.de.



Wanderlust: Andrang beim Start am Markkleeberger Rathaus – 2015 erkundeten an drei Tagen mehr als 6000 Sieben-Seen-Wanderer das Neuseenland. Foto: André Kempner

Parkautomat gesprengt

MARKKLEEBERG. Zwischen Montagfrüh 5 Uhr und Dienstagnacht 2.20 Uhr ist in der Bornaischen Straße in Markkleeberg-Ost ein Parkscheinautomat gesprengt worden. Ein 29-jähriger Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma war bei einem seiner Rundgänge laut Polizei darauf aufmerksam geworden. Vor Ort habe noch der charakteristische Geruch von Schwarzpulver in der Luft gehangen, um den Automaten einzelne Münzen und ein Münzbehälter legen, so die Beamten. Verdächtige Personen seien aber nicht zu sehen gewesen. Die Höhe des Sach- und Stahlschadens ist bis jetzt noch nicht bekannt. **uw**

LESERBRIEF

Fußweg von der Endstelle zum See ist zumutbar Zum Beitrag „Verlängerung der Linie 11“ vom 21. Dezember:

Als 82-jähriger Bewohner der Leipziger Enklave Wolfswinkel musste ich unlängst zur Kenntnis nehmen, dass die umweltfreundliche Straßenbahnlinie 9 wegen zu hoher Kosten ab Connewitzer Kreuz nicht mehr nach Markkleeberg-West fahren darf. Der Landkreis Leipzig mit Amtssitz in Borna lehnt die dafür erforderliche Beteiligung ab. Die Konsequenz: umweltbelastender Buseinsatz mit deutlich weniger Fahrkomfort sowie zeit- und kostenwändigeren Umstiegen am Connewitzer Kreuz. Heute nun der Beitrag zur Verlängerung der Straßenbahnlinie 11 bis zum Markkleeberger See. Ist das ein Silvesterschmerz???

Als gelegentlicher Besucher des Markkleeberger Sees habe ich es trotz meines Alters und einiger Gebrechen mühevoll zu Fuß von der jetzigen Endstelle der Linie 11 zum See geschafft. Meinen PKW habe ich irgendwo im Umfeld der Endstelle abgestellt, da die am See vorhandenen Parkplätze bei Sonnenwetter ohnehin ständig besetzt sind. Die Straßenverhältnisse würden bei einer Belegung durch Straßenbahngleise eine unzulässige Reduzierung der rechts und links nutzbaren Parkflächen besonders für Anwohner zur Folge haben. Die Strecke von der Endstelle am Schillerplatz zum Markkleeberger See ist für Badewillige und andere Besucher ein zumutbarer Weg.

Karlheinz Böhme, 04277 Leipzig

Meinungen der Leser müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Wir behalten uns sinnwahrende Kürzungen vor. Anonyme Leserbriefe können nicht berücksichtigt werden.

Anzeige

Jetzt ab
1,50 €
mtl.

Für Länger- und Früher-Leser!

Alle Ausgaben der letzten 3 Wochen schnell verfügbar

Schon heute die Zeitung von morgen lesen

Holen Sie sich das neue E-Paper der LVZ!

Jetzt bestellen:
lvz.de/lvzepaper



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

* Für Print-Abonnenten der LVZ. Kunden ohne Print-Abo bezahlen 17 € mtl. Ein Angebot der Leipziger Verlags- und Druckergesellschaft mbH & Co. KG.